

Märchenhafte Generalversammlung

Generalversammlung der Freunde des Hauses Gutenberg in Balzers

Eine «märchenhafte Versammlung» darf man die Generalversammlung der Freunde des Hauses Gutenberg am Montagabend deshalb nennen, weil nach den bei einer Versammlung üblichen Traktanden die Erzählerin Edith Jehle «märchenhafte Einlagen» (am Klavier begleitet von Thomas Nipp) zum Besten gab.

Gerolf Hauser

Das Ziel des gemeinnützigen Vereins «Freunde des Hauses Gutenberg» ist die ideale und finanzielle Unterstützung des Hauses Gutenberg. Das Haus ist eine Nonprofit-Organisation, die neben der Unterstützung durch die Öffentliche Hand und die Trägerschaft auf weitere Mittel angewiesen ist.

Zügige Behandlung

Zügig behandelte Lorenz Kaufmann, Präsident der Freunde des Hauses Gutenberg, die Traktandenpunkte: den Jahresbericht, die Jahresrechnung, vorgetragen von Kassierin Lotte Büchel, die Genehmigung des Defizitbeitrags von 10 000 Franken an das Haus Gutenberg, die Aufstockung des Solidarbeitrages, (mit dem sozial Schwächeren die Teilnahme an Kursen ermöglicht wird) auf die ursprünglich vorgesehene Summe von 6000 Franken und die Abstimmung darüber, dass die Mitgliederbeiträge unverändert bleiben (Einzelmittglieder: 50.-, Jugendliche bis 20 Jahre 10.-, juristische Personen 200.- und Fördermitglieder 500.- Franken pro Jahr). Gemäss Statuten hätten in diesem Jahr Neuwahlen durchgeführt werden müssen. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Amtszeit um ein Jahr verlängert werden sollte. Auch dies wurde von der Versammlung einstimmig angenommen.

Die Zukunft

Pater Alfons Bauser, Direktor des Hauses Gutenberg, sprach von zwei



Märchenhafte Generalversammlung der Freunde des Hauses Gutenberg. Auf unserem Bild die Mitglieder des Vorstandes v.l.n.r. Lotti Büchel, Guido Wolfinger, Hedy Güchter, Trudy Kindle, Lorenz Kaufmann, Pater Alfons Bauser, Josef Biedermann und Marianne Ambrosy. (Bild: Brigitt Risch)

wichtigen Entwicklungen, die die Zukunft des Hauses Gutenberg prägen würden. Zum einen werde Ludwig Zink nach 16-jähriger Tätigkeit als Bildungsleiter diese Aufgabe in neue Hände übergeben. Die Stelle sei ausgeschrieben worden und erste Gespräche im Gange. Das Zweite sei, das Bildungshaus in eine Stiftung überzuführen, in der die Schweizer Salettienerprovinz als Mitglied vertreten sei. «Es geht nicht nur darum, die Zukunft des Bildungshauses zu planen, sondern auch die Präsenz der Ordensgemeinschaft der Salettiner im Haus Gutenberg.» Die Abklärungen mit der Gemeinde, dem Land und weiteren Partnern würden geführt werden. Isol-

de Meier liess in ihrem Jahresbericht das vergangene Jahr Revue passieren. Unter dem Motto «Der Gast – unser König» sei eine gemeinsame Philosophie erarbeitet, die auf den Wünschen der Gäste und dem Engagement aller Gutenbergler aufbaue. Einige Verbesserungsvorschläge seien bereits umgesetzt, andere müssten längerfristig geplant und mit dem Budgetplan abgestimmt werden. Insgesamt (bei Seminaren, Kursen und Abendveranstaltungen) konnte das Haus 6131 Gäste begrüßen, das Übernachtungsangebot wurde 1941 mal in Anspruch genommen. Ludwig Zink berichtete von den Aktivitäten, z.B. den männerspezifischen Veranstaltungen, den erfolgrei-

chen Humorkursen (das erste von zehn Wochenenden mit der «Humorwerkstatt die Dritte» startete letzten Monats), dem Projekt Jugend und Bibel, das unter dem Namen «Spirituelles Engagement in der Jugendarbeit» lief und von der Jugend-Fahrt nach La Salette (in diesem Juni ist eine La Salette-Fahrt für Erwachsene im Kursprogramm, bei der noch einige wenige Plätze frei sind). «Die Dauerangebote, die jedes Jahr im Kalender stehen, sind nicht zu unterschätzen, sei es der Glaubenskurs, die stillen Tage über die Jahreswende, die Fastenkurse, die handwerklich-spirituellen Tage und die kulturellen und musikalischen Abende.»

FILMCLUB FROHSINN

«Fussballfilme» – Die Finalrunde

Die Reihe mit Fussballfilmen im TaKino geht in die Finalrunde. Bevor das Spektakel in Japan und Korea beginnen kann, steht die geniale Verfilmung von Nick Hornby's Roman Fever Pitch und die Dokumentation «Elf Freunde» von Miklos Gimes auf dem Programm des TaKino.

Elf Freunde – Einst miteinander, jetzt gegeneinander

Vor zwölf Jahren an der Fussballweltmeisterschaft in Italien war das Team aus Jugoslawien mit Spielern wie dem Kroatien Davor Suker, dem Montenegriner Dejan Savicevic oder dem Bosnier Faruk Hadzibegovic eine der grossen Mannschaften. In die geordnete, glanzvolle Bilderbuchwelt der Stars brach der Krieg ein und zwang sie, sich mit Fragen der Nationalität und Moral auseinanderzusetzen. Sollten sie weiterhin Fussball spielen für eine Nation, die ihre Mitbürger mit Granaten beschiesst. Zentrale Figur des Films ist der damalige Nationaltrainer Ivica Osim aus Sarajevo, der gegen alle nationalistischen Widerstände ein verschworenes Team mit grosser sportlicher Zukunft zusammengeschweisst hatte und dessen Traum von der Politik jäh zerstört wurde. Wie die Stars die Kriegsjahre erlebt haben, was aus den Freundschaften geworden ist, was Nationalität und Politik für sie bedeuten, auf diese Fragen versuchen Gimes und Andreoli im eindrücklichen Film Antworten zu bekommen.

«Elf Freunde» ist am Donnerstag um 20 Uhr und am kommenden Sonntag um 18 Uhr im TaKino zu sehen.

Fever Pitch – Die geniale Verfilmung von Nick Hornbys Fussball-Roman

Im Leben von Paul gibt es nur eine Leidenschaft: Fussball! Bis zu dem Augenblick, in dem er seine grosse Liebe, Sarah, kennenlernt. Zunächst spricht nichts für das, was folgt: Er hält sie für hart, engstirnig und störrisch; sie ihn für einen monomanischen, ignoranten Flegel. Trotzdem verlieben sie sich ineinander. Anpfiff zur ersten Halbzeit einer stürmischen, wechselhaften Liebesgeschichte, in deren Verlauf Sarah begreift, dass Fussball mehr ist als nur ein 90-minütiger Nervenkitzel.

Doch muss sie auch erfahren, was es bedeutet, sein Schicksal an das eines Fussballvereins zu knüpfen. Die Beziehung droht nach einer schweren Niederlage von Pauls Lieblingsclub FC Arsenal zu zerbrechen. Doch was sie beinahe getrennt hätte, bringt sie auch wieder zusammen...

«Ein humorvoller, kenntnisreicher und detailverliebter Film über Fussball und wahre Fans, bei denen sogar die Liebe zu kurz kommen muss, da der Platz in ihrem Herzen längst besetzt ist. Ein überzeugender Erstlingsfilm, der sich ganz auf sein Thema konzentriert.» (film-dienst)

Wir zeigen «Fever Pitch» in der englischen Originalfassung ohne Untertitel.

«Fever Pitch» ist am Freitag und Samstag jeweils um 22 Uhr im TaKino zu sehen.

No man's land – Die beissende Kriegssatire

Gewehrfeuer, Maschinengewehrsalven, Kanonendonner, dröhnende Flugzeuge und explodierende Bomben – kaum ein realistisch gezeichneter

Kriegsfilm kommt ohne diese Zutaten aus. Dem in Paris lebenden Bosnier Danis Tanovic ist in seinem Spielfilmerstling (zu dem er auch das Drehbuch und die Musik geschrieben hat) das Unvorstellbare gelungen: Am Beispiel des Kriegs in Bosnien von 1993 beschwört er ohne jegliches Feuerwerk und mit einem Minimum an Personen und Schauplätzen die damalige Kriegsrealität so erschreckend, dass einen die Bilder, die ihm dazu eingefallen sind, noch lange verfolgen.

Nach einer kurzen Eröffnungssequenz, die die Kriegssituation im Sommer 1993 in Bosnien umreisst, verdrückt sich Tanovic Film zu einem artmörderischem Kammerspiel im Freien: Der Bosnier, Überlebender einer Gruppe von Landsleuten, die in einem serbischen Hinterhalt umgekommen ist, irrt durch das versteppte Niemandsland zwischen den Fronten und gerät in einen Schützengraben, in dem sich der junge Serbe Nino mehr schlecht als recht eingerichtet hat. Neben ihm am Boden liegt Cera, ein verletzter weiterer Serbe, auf einer Mine, die unweigerlich explodieren wird, sobald er versucht, sich wegzubewegen.

In dieser kläglichen Pattsituation, in der einer den andern misstrauisch überwacht, kommen die beiden «Feinde» allmählich ins Gespräch, wobei sie feststellen, dass sie vor Jahren dasselbe Mädchen gekannt haben. Trotzdem dominiert immer wieder das Bewusstsein, einem «Feind» gegenüberzustehen. Da die Lage des auf der Mine liegenden Cera immer ungemütlicher wird, versuchen die beiden, die in der Nähe weilenden Kfor-Truppen auf sich aufmerksam zu machen, was schliesslich gelingt. Unter der Leitung ihres Kommandanten (Georges Siadidis) rücken die Blauhelme in einem

gepanzerten Fahrzeug zu den drei Männern vor und bringen in ihrem Gefolge gleich noch eine Fernsehjournalistin und deren Crew mit.

Was nun seinen Lauf nimmt, ist eine ebenso schwarze wie grotesk-bizarre Satire auf militärischen Leerlauf und manipulierte Kriegsberichterstattung – zum Schreien komisch und zum Heulen tragisch, denn selbst der deutsche Minenspezialist, der auf Umwegen herbeigeordert wird, kann dem armen Cera nicht helfen. Und als Ciki und Nino nach einer ihrer zahlreichen Streitereien einmal mehr aufeinander losgehen, werden sie von einem Blauhelm kurzerhand über den Haufen geschossen. Am Ende bleibt der auf seiner Sprengladung ausharrende Cera als Einziger zurück, während sich die Kamera allmählich in die Totale entfernt – ein Schlussbild, das ein Bitterkeit und Verzweiflung seinesgleichen sucht.

«No Man's Land», mit dem Oscar als bester nichtenglischsprachiger Film ausgezeichnet, nimmt den Irrwitz des Krieges gewissermassen beim Wort: Irrsinn und Aberwitz verbinden sich zu einer rabenschwarzen Tragikomödie, deren Aussichtslosigkeit nur in ein verzweifertes Gelächter münden kann. Danis Tanovic als von diesem Krieg persönlich Betroffener kann es sich leisten, das Tabu zu brechen, das noch keine zehn Jahre zurückliegende Ereignisse wohl für die meisten andern Spielfilmregisseure bedeuten würden. Über das Elend, das seinem eigenen Volk zugestossen ist, nicht nur zu weinen, sondern auch (bitter) zu lachen, brauchte Mut. Den Mut der Verzweiflung.

«No man's land» ist von Freitag bis Montag jeweils um 20 Uhr im TaKino zu sehen. Filmclub Frohsinn

Einladung zum freien Singen

SCHAAN: Alle Freunde des Gesangs, Jung und Alt, Frauen und Männer, sind herzlich eingeladen zum freien Singen (mit musikalischer Begleitung), das am Mittwoch, den 5. Juni um 20 Uhr im Werkhof der Gemeinde Schaan stattfindet. (Heute Mittwoch, vor Fronleichnam, findet das Singen nicht statt.) (Eing.)

Bewegung mit Musik

VADUZ: Bewegen sie sich mit Musik in einer angenehmen, fröhlichen Atmosphäre und zwar jeden Mittwochnachmittag von 16.30 bis 17.30 Uhr in Nendeln, alte Schule, 1. Stock. Schenken sie sich eine Stunde der Entspannung und schöpfen sie Kraft für den Alltag. Durch die «Bewegung mit Musik» wird die Koordinationsfähigkeit auf spielerische, beschwingte Art und Weise trainiert, das Gedächtnis bleibt fit, die allgemeine Beweglichkeit wird verbessert und das alles mit Gleichgesinnten. Bewegung mit Musik bietet: Geistige und körperliche Vitalität, Lebensfreude durch rhythmische Bewegung, Geselligkeit und Gemeinschaft. Anmeldung und Informationen: Kontakt- und Beratungsstelle Alter (KBA), Vaduz, Tel. +423/237 65 65.

«Der fliegende Teppich» im TaK

SCHAAN: Wie gewohnt, bietet das TaK wieder zwei Flugdaten für die Reise mit dem «fliegenden Teppich». Am Freitag, 7. Juni, gibt es im Takino den «Gutenacht-Termin» um 18 Uhr, zum zweitenmal startet «Der fliegende Teppich» am Sonntagmorgen, 9. Juni um 10.30 Uhr. Eveline Ratering (Erzählung) und Hieronymus Schädler (Musik) berichten in ihrer Sommergeschichte von Max und wie er schwimmen lernt. Der Sommer ist da und alle gehen ins Strandbad. Auch Max und Papa. Das ist ja eigentlich alles wunderschön, aber Max ist wasserscheu. Seine Freunde können alle schon schwimmen und wundern sich, dass Max nicht ins Wasser will.

Als Papa mit ihm ein Wochenende am See verbringt, muss Max nicht nur lernen, wie man ganz allein ein Abendessen macht, er übersteht auch ein Gewitter und merkt am Ende, dass er gar nicht so viel machen muss, damit das Wasser auch ihn trägt.

Die spannende Geschichte über Angst und Mut ist für Menschen ab fünf Jahren geeignet.



Die beiden Termine lassen die Wahl: «Der fliegende Teppich» ist als «Gutenacht-Termin» ebenso beliebt wie als Matinee mit anschliessendem gemeinsamen Frühstück. Die Karten für den «fliegenden Teppich» kosten für Kinder CHF 8.-, für Erwachsene CHF 12.-. Diese «Bordverpflegung» wird gesondert berechnet (Kinder CHF 8.-, Erwachsene CHF 12.-). Damit das Frühstück geplant werden kann, sollte man sich dafür bis einschliesslich Donnerstag, 6. Juni, anmelden.

Karten gibt es im TaK-Vorverkauf in der Reberstrasse 10, Schaan, montags bis freitags zwischen 10 und 18 Uhr. Die Kasse ist telefonisch unter (00423) 237 59 69 erreichbar.